

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wirtschaftsrevue. Ausgabe D. 1946-1950 1948**

32 (6.8.1948)

# WIRTSCHAFTSREVUE

WIRTSCHAFTS-WOCHENSCHRIFT

Nr. 32 / 3. Jahrgang 1948

Konstanz/Bodensee, den 6. August 1948

Ausg. D Preis 50 D-Pfennige

Vor Aschermittwoch

An unserer monatlichen Situation hat sich gegenüber dem, was wir unsere Lesern bereits mitteilen konnten, nichts Wesentliches geändert. Neu herausgegebene Zahlen beweisen, daß das Kreditvolumen im August verhältnismäßig niedrig war, vor allem niedriger als man erwartete — ein bekanntes Ergebnis. Am Anfang dieser Woche hat sich die Bank Deutscher Länder eine Statistik veröffentlicht, die neben dem Landeszentralbankens 112 Geldinstituten ohne Filialen erfaßt. 40 in der amerikanischen, 44 in der britischen und 28 in der französischen Zone. Von diesen Banken wurden in der Zeit vom 28. Juni bis zum 10. Juli Kredite im Werte von 230,9 Mill. DM gewährt (77,7 in der amerikanischen, 149 in der britischen und 122 in der französischen Zone). Während dieser Zeit wurden zum Reduktionskonto 47,5 Mill. DM an die Landeszentralbank weitergegeben. Die an die öffentlich-rechtlichen Körperschaften gewährten Kredite erreichten am 10. Juli einen Betrag von 5 Mill. DM. Das sind wahrscheinlich die von uns bereits gemeldeten Kredite an die Krankenkassen. Innerhalb der Kreditarten sind die Bankkredite mit 44% in der ersten und 40% in der zweiten Woche an der Spitze, der Handelswechsel nahm in der ersten Woche 22% in der zweiten Woche 31% des neuen Kreditvolumens in Anspruch. In der britischen Zone allein war der Handelswechsel mit fast einem Drittel, in den beiden anderen Zonen dagegen mit weniger als einem Fünftel am neuen Geschäft beteiligt.

## Preise im Werden und Wachsen

Veränderte Kalkulationsgrundlagen — Sparkassenabhebungen gehen weiter — Geld wird zurückgehalten  
Substanz- oder Betriebserhaltung — Langfristiger Kredit ohne Spartätigkeit — Schatten des Lastenausgleichs  
USA-Steuerzahler sind enttäuscht

Die größte Unsicherheit in der deutschen Wirtschaft liegt heute auf dem Gebiet des Preises. Jedenfalls zeigt sich dort am stärksten die Unsicherheit, denn der Preis ist — und wird zunehmend wieder — der Ausdruck des Wirtschaftswiederaufbaus. Es scheint uns, daß diese Unsicherheit im wesentlichen zwei Gründe hat. Erstens ist den deutschen Unternehmen und Händlern infolge der jahrelangen Bewirtschaftung von Waren und Preisen — was zu begreifen ist — das Marktgefüge verloren gegangen, oder wenigstens erheblich abgeschwächt. Zweitens haben die Kostenfaktoren eine erhebliche Verschiebung erfahren.

Innerhalb einer Bewirtschaftung gibt es ja, wie die Leser unseres Blattes wissen, keinen Preis. Ein Preis bildet sich nur am Markt. Im Zuge der Preisveränderung aus der Bewirtschaftung bildet sich also nun erst langsam wieder ein Markt für diese Produkte und findet Anschluss an den freien Markt für diese Artikel, der immer bestanden hat, jetzt, der also jetzt etwas zu verkaufen hat, steht vor der Frage: Wie finde ich diesen Anschluss? Dabei stehen bei der Festsetzung des Preises wertmäßig an unterster Stelle die Gedanken: Habe ich diese Waren vor dem 30. Juni verkauft, so hätte ich jetzt nur eine Forderung in Höhe von 10,1 in DM, ich würde also nichts verlieren, wenn ich zu einem Preise verkaufen würde, der sich um 10% des alten RM-Preises herum bewegt. Für den früheren freien Markt trifft eine solche Kalkulation auch in der Praxis zu, wie man allgemein feststellen kann. Nehmen wir zur

Gegenstände, zuzüglich einer Gewinnspanne mit Rückschlag gewährt. Diesem liegt die Preiskalkulation, die auf den Kosten aufbaut, wobei der Verkäufer je nach dem, ob er die Ware gut oder schlecht verkaufen kann, entscheiden muß, ob er sich selbst zurecht, daß er die Ware noch zu RM-Preisen einkauft oder produziert hat. Gehen wir durch die Geschichte, so können wir ganz deutlich hier die Unterschiede bereits erkennen. Bei den nicht lebensnotwendigen Gütern — nehmen wir als Beispiel die kunstgewerblichen Produkte — ist ganz deutlich festzustellen, daß man sich bemüht, die Preise in DM, zum Teil erheblich, niedriger anzusetzen, als die alten RM-Preise. Je lebensnotwendiger die Gegenstände werden — und der Kreis dieser Güter hat sich dadurch enorm erweitert, daß die Ausgabegüter und die Füllstoffe Waren kaufen müssen, die jetzt in Zeiten des Sperrens nicht gekauft werden wären — umso mehr haben die Preise sich aufwärts bewegt. Parallel läuft die Tendenz: Je stärker der Materialmangel an einem Produkt ist, umso stärker ist die Preissteigerung gegenüber der Friedenszeit. Man wird groß gesehen sagen können, daß in den allermeisten Fällen mindestens der doppelte Preis in DM heute verlangt wird, gegenüber dem RM-Preis in Friedenszeiten. Dabei ist die Preissteigerung ebenfalls viel stärker als früher: Erstens zwischen den Zonen, zweitens zwischen Kleinhandel und Großhandel, und drittens zwischen dem mehr häuslichen und kleinstädtischen Geschäft einerseits und dem Großhandel andererseits.

Die Preisbildung ist in den ersten Wochen nach der Währungsreform stark von der Liquidität bestimmt gewesen. Man hat verkauft, weil man Geld brauchte, um Löhne und Mieten zu bezahlen. Das hat im wesentlichen bereits seit einigen Wochen wieder aufgehört. Darin liegt ein Hauptgrund für die überall festzustellende Preissteigerung. Für den einzelnen Unternehmer ergibt sich nun die Frage: Wie werden sich die Preise weiter entwickeln, soweit wir sie von den Produktionskosten her sehen? Steigende Tendenz ergibt sich aus der Erhöhung der Kohlenpreise und der

Wohl stark getriggert. Zu früheren Abschlüssen ist es aber leider nicht gekommen. Einige Hoffnung setzt man auf die internationalen Handelsbeziehungen, die vor allem mit den skandinavischen Ländern eingeleitet wurden. Am schmerzlichsten empfindet man in der Aachener Tuchindustrie die schlechte Relation der D-Mark zur Auslandswährung. Der Umsatzverlust von 30 Millionen wirkt schmerzhaft durch den Wechsel der Tuchindustrie. Diese Skala der Rohstoffpreise, sollte feste Marktpreise sicherstellen und Schwankungen am Weltmarkt weitgehend ausschalten. Durch die Abkehr von dieser Regelung wird jetzt der Einstandspreis für Rohstoffe des deutschen Verbrauchers zu jeweilige Rechnung gestellt, was angesichts der Preisentwicklung auf dem Weltmarkt und bei der Anrechnung des Verrechnungskurses von 30 Cent zu einer Preissteigerung von 100 Prozent führt. Aus diesem Grunde ist es nötig, den Auslandsmarkt hinsichtlich seines Preisgefüges völlig neu überarbeiten. Einen Ausweg bietet die Lohnveränderung. Durch welche die Tuchindustrie die derzeitigen Schwierigkeiten überbrücken, ihre Arbeitskräfte erhalten und in den Genes der Devisenbörse kommen, können der Veredelungslohn nicht überhaupt in Form von Rohstoffen bezahlt würde.

England-Deutschland:  
**Wieder Bankenverkehr**

London. Durch eine Kriegsverordnung vom Jahre 1939 wurde der Bankenverkehr mit Deutschland eingestellt und damit für Engländer jede wirtschaftliche Beteiligung in Deutschland unterbunden. Diese Verordnung wurde nun von Handelsministerium aufgehoben, so daß die englischen Banken für in Deutschland wohnende Personen wieder Konten eröffnen können. Auch Engländer können wieder bei Banken in Deutschland Konten eröffnen und führen.

Spargelbauern in Bayern  
München. Rund die Hälfte aller Besen- und Appelteller der Ernährungslieferanten in Bayern sollen im Rahmen allgemeiner wirtschaftlicher Einsparungen beim bayerischen Landwirtschaftsministerium entlassen werden.

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Welt stark getriggert. Zu früheren Abschlüssen ist es aber leider nicht gekommen. Einige Hoffnung setzt man auf die internationalen Handelsbeziehungen, die vor allem mit den skandinavischen Ländern eingeleitet wurden. Am schmerzlichsten empfindet man in der Aachener Tuchindustrie die schlechte Relation der D-Mark zur Auslandswährung. Der Umsatzverlust von 30 Millionen wirkt schmerzhaft durch den Wechsel der Tuchindustrie. Diese Skala der Rohstoffpreise, sollte feste Marktpreise sicherstellen und Schwankungen am Weltmarkt weitgehend ausschalten. Durch die Abkehr von dieser Regelung wird jetzt der Einstandspreis für Rohstoffe des deutschen Verbrauchers zu jeweilige Rechnung gestellt, was angesichts der Preisentwicklung auf dem Weltmarkt und bei der Anrechnung des Verrechnungskurses von 30 Cent zu einer Preissteigerung von 100 Prozent führt. Aus diesem Grunde ist es nötig, den Auslandsmarkt hinsichtlich seines Preisgefüges völlig neu überarbeiten. Einen Ausweg bietet die Lohnveränderung. Durch welche die Tuchindustrie die derzeitigen Schwierigkeiten überbrücken, ihre Arbeitskräfte erhalten und in den Genes der Devisenbörse kommen, können der Veredelungslohn nicht überhaupt in Form von Rohstoffen bezahlt würde.

Wohl stark getriggert. Zu früheren Abschlüssen ist es aber leider nicht gekommen. Einige Hoffnung setzt man auf die internationalen Handelsbeziehungen, die vor allem mit den skandinavischen Ländern eingeleitet wurden. Am schmerzlichsten empfindet man in der Aachener Tuchindustrie die schlechte Relation der D-Mark zur Auslandswährung. Der Umsatzverlust von 30 Millionen wirkt schmerzhaft durch den Wechsel der Tuchindustrie. Diese Skala der Rohstoffpreise, sollte feste Marktpreise sicherstellen und Schwankungen am Weltmarkt weitgehend ausschalten. Durch die Abkehr von dieser Regelung wird jetzt der Einstandspreis für Rohstoffe des deutschen Verbrauchers zu jeweilige Rechnung gestellt, was angesichts der Preisentwicklung auf dem Weltmarkt und bei der Anrechnung des Verrechnungskurses von 30 Cent zu einer Preissteigerung von 100 Prozent führt. Aus diesem Grunde ist es nötig, den Auslandsmarkt hinsichtlich seines Preisgefüges völlig neu überarbeiten. Einen Ausweg bietet die Lohnveränderung. Durch welche die Tuchindustrie die derzeitigen Schwierigkeiten überbrücken, ihre Arbeitskräfte erhalten und in den Genes der Devisenbörse kommen, können der Veredelungslohn nicht überhaupt in Form von Rohstoffen bezahlt würde.

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

Der Kampf um den Export  
Deutsche Stoffe, seien sie nun aus Wolle oder Seide sind wieder ein begehrter Exportartikel geworden. Leider entwickelt sich dieser Export nicht so im Ausland stark, wie man sich doch vorstellen kann. Die deutschen Kaufleute immer wieder an lebendigen Import- und Exportbeziehungen und an der Dollar-Lösung. So werden die hochqualifizierten Erzeugnisse der Aachener Tuchfabriken auf allen bedeutenden Märkten der

## Krefelder Sonderkonjunktur

Welt stark getriggert. Zu früheren Abschlüssen ist es aber leider nicht gekommen. Einige Hoffnung setzt man auf die internationalen Handelsbeziehungen, die vor allem mit den skandinavischen Ländern eingeleitet wurden. Am schmerzlichsten empfindet man in der Aachener Tuchindustrie die schlechte Relation der D-Mark zur Auslandswährung. Der Umsatzverlust von 30 Millionen wirkt schmerzhaft durch den Wechsel der Tuchindustrie. Diese Skala der Rohstoffpreise, sollte feste Marktpreise sicherstellen und Schwankungen am Weltmarkt weitgehend ausschalten. Durch die Abkehr von dieser Regelung wird jetzt der Einstandspreis für Rohstoffe des deutschen Verbrauchers zu jeweilige Rechnung gestellt, was angesichts der Preisentwicklung auf dem Weltmarkt und bei der Anrechnung des Verrechnungskurses von 30 Cent zu einer Preissteigerung von 100 Prozent führt. Aus diesem Grunde ist es nötig, den Auslandsmarkt hinsichtlich seines Preisgefüges völlig neu überarbeiten. Einen Ausweg bietet die Lohnveränderung. Durch welche die Tuchindustrie die derzeitigen Schwierigkeiten überbrücken, ihre Arbeitskräfte erhalten und in den Genes der Devisenbörse kommen, können der Veredelungslohn nicht überhaupt in Form von Rohstoffen bezahlt würde.

## Eisenpreis wird weiter erhöht

Essen. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Kohlen- und Kokspreise wird zur Zeit an den beteiligten Stellen eine Neubewertung der Preise für verschiedene Eisenarten erwogen, wobei zugleich den gesteigerten Selbstkosten und Transportkosten Rechnung getragen werden soll. Wie hoch sich der Aufschlag stellen wird, steht noch nicht fest, doch dürfte er, wie verlautet, für das Stahlerzeugnis etwa 30 DM je t betragen. Ebenso werden die übrigen Walzarten in ähnlichem Umfang in der Notierung hinaufgesetzt werden.

Monatsförderung (Durchschnitt)	in Mill. t
1938	4,41
1939	3,40
1940	3,28
1941	3,39
1942 (Halbjahr)	4,50
Januar	5,07
Februar	4,54
März	4,57
April	4,38
Mai	4,70
Juni	5,19

Der Eisenpreis wird weiter erhöht. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Kohlen- und Kokspreise wird zur Zeit an den beteiligten Stellen eine Neubewertung der Preise für verschiedene Eisenarten erwogen, wobei zugleich den gesteigerten Selbstkosten und Transportkosten Rechnung getragen werden soll. Wie hoch sich der Aufschlag stellen wird, steht noch nicht fest, doch dürfte er, wie verlautet, für das Stahlerzeugnis etwa 30 DM je t betragen. Ebenso werden die übrigen Walzarten in ähnlichem Umfang in der Notierung hinaufgesetzt werden.

## In dieser Nummer

- Überfluß oder Mangel an Geld?
- Größer Stahlexporteur der Welt
- Enttäuschte USA-Steuerzahler
- Die Moral des Geldes
- Wirtschaftsabkommen der Doppelzone
- Frankreichs Baumwollbergen
- Osterreichs Produktion steigt
- England baut neue Städte
- Wirtschaftsrecht der Ostzone















Welt-Warenmärkte

Reis immer noch knapp

Während Europa nach dem ersten Weltkrieg aus dem Fernen Osten reichlich mit Reis versorgt wurde, hat die von Krieg...

Table with 2 columns: Month and Price (in Dollar-Cents per Bushel). Rows include September, October, November, and May 1948 for various rice types.

Der Handelsminister Coyne begibt sich in Verhandlungen über eine Revision des Kopro-Lieferungsvertrages mit Großbritannien...

Bankkredit von 20 Mill. Britischen Pfund vor der von der Regierung...

Zwei wochenlang überfällig ist die Frage der britischen Außenhandelskommission...

Table with 2 columns: Month and Price (in Dollar-Cents per 100 lbs). Rows include October, November, and May 1948 for various commodities.

Die Preise auf dem Londoner Getreidemarkt gingen am Freitag weiter...

Table with 2 columns: Commodity and Price (in Dollar-Cents per 100 lbs). Rows include Wheat, Corn, and other grains.

Die US-Mandatsleistungen gab die Kommission für das dritte Viertel...

Die australische Wirtschaft prägt sich durch die Frage der Verstaatlichung...

Der amerikanische Verbleib an Rohstoffen, der im letzten Viertel...

Die Lage der Weltmetalle wird durch eine erneute Anfrage im August...

Die Wiedereröffnung der Baumwollmüllerei in Alexandria...

Die Preise auf den USA-Markten lagen im Durchschnitt etwas niedriger...

Die Kopro-Abfeder auf dem Philippinen verlaufen zum Stichtag...

Die australische Wirtschaft prägt sich durch die Frage der Verstaatlichung...

Die amerikanische Verbleib an Rohstoffen, der im letzten Viertel...

Die Lage der Weltmetalle wird durch eine erneute Anfrage im August...

Die Wiedereröffnung der Baumwollmüllerei in Alexandria...

Die australische Wirtschaft prägt sich durch die Frage der Verstaatlichung...

Die amerikanische Verbleib an Rohstoffen, der im letzten Viertel...

Die Preise auf den USA-Markten lagen im Durchschnitt etwas niedriger...

Die Kopro-Abfeder auf dem Philippinen verlaufen zum Stichtag...

Die australische Wirtschaft prägt sich durch die Frage der Verstaatlichung...

Die amerikanische Verbleib an Rohstoffen, der im letzten Viertel...

Die Lage der Weltmetalle wird durch eine erneute Anfrage im August...

Die Wiedereröffnung der Baumwollmüllerei in Alexandria...

Die australische Wirtschaft prägt sich durch die Frage der Verstaatlichung...

Die amerikanische Verbleib an Rohstoffen, der im letzten Viertel...

In- und Auslandsbörsen

Frankfurt, 6. August. In der Woche vom 29. bis 30. Juli...

18 0 und Wirt. Hypothekbank mit 18 0 notiert. Versicherungskasse...

In der abgelaufenen Woche war bei unruhiger Kursentwicklung...

Der Börsenmarkt war hektisch. Von Frankfurt wurden...

Die Börse in New York wurde in den letzten Tagen...

Der Markt in London wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Paris wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Brüssel wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Amsterdam wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Bern wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Zürich wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Basel wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Wien wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Prag wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Budapest wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Sofia wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Athen wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Kairo wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Bombay wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Calcutta wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Madras wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Rangoon wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Hongkong wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Shanghai wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Tokio wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Osaka wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Manila wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Cebu wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Batavia wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Soerabaya wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Jakarta wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Palembang wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Medan wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Pekanbaru wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Palembang wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Lampung wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Palembang wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Palembang wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Palembang wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Palembang wurde in den letzten Tagen...

In den USA lieferten im Rahmen des Marshall-Planes...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Die US-Währungsnotiz wird für 1948 auf 24,3 Mill. geschätzt...

Schiffahrts-Nachrichten

England. Die Welt von Harland & Wolff, Belfast...

Turkenschiff „Rama Red“ 700 BRT nach erdigen Stapelplatz...

Für die „Port Line, Ltd., London“ lief der Wert von Swan...

Für die „Port Line, Ltd., London“ lief der Wert von Swan...

Die „Port Line, Ltd., London“ lief der Wert von Swan...

Die „Port Line, Ltd., London“ lief der Wert von Swan...

Die „Port Line, Ltd., London“ lief der Wert von Swan...

Die „Port Line, Ltd., London“ lief der Wert von Swan...

Die „Port Line, Ltd., London“ lief der Wert von Swan...

Die „Port Line, Ltd., London“ lief der Wert von Swan...

Die „Port Line, Ltd., London“ lief der Wert von Swan...

Die „Port Line, Ltd., London“ lief der Wert von Swan...

Die „Port Line, Ltd., London“ lief der Wert von Swan...

Die „Port Line, Ltd., London“ lief der Wert von Swan...

Die „Port Line, Ltd., London“ lief der Wert von Swan...

Die „Port Line, Ltd., London“ lief der Wert von Swan...

Frankfurt, 6. August. In der Woche vom 29. bis 30. Juli...

18 0 und Wirt. Hypothekbank mit 18 0 notiert. Versicherungskasse...

In der abgelaufenen Woche war bei unruhiger Kursentwicklung...

Der Börsenmarkt war hektisch. Von Frankfurt wurden...

Die Börse in New York wurde in den letzten Tagen...

Der Markt in London wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Paris wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Brüssel wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Amsterdam wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Bern wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Zürich wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Basel wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Wien wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Prag wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Budapest wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Sofia wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Athen wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Kairo wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Bombay wurde in den letzten Tagen...

Die Börse in Calcutta wurde in den letzten Tagen...